

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 46

Artikel: Sentenzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Krieg muß sein. Gott sei Dank, daß es wenigstens im Namen der Zivilisation geschieht.

Lieber Nebelspalter!

Vor einigen Tagen passierte folgendes: Als Herr Nationalrat S. (links) gelegentlich eines Spazierganges auf dem Lande glaubte, einen Bauern bei der Arbeit unterhalten zu müssen, erhielt er auf die Frage nach dem Wetter prompt die Antwort: „Den vielen herumlaufenden Tröpfchen nach gibt es Regen!“

*

Im Manöver

Der Bataillonskommandant, Major B., ist in einer sehr brenzligen Lage, und weiß weder ein noch aus. Er ruft den Bataillons-Adjutanten zu sich, und fragt ihn: „Franz, was meinst Du, was ich machen soll?“

„Versprich eine Wallfahrt nach Einsiedeln, dann gelingt der Türk!“

Hundertundeine Schweizerstadt

Bümpfiz=Bethlehem.

Genau genommen, längst schon eingemeindet und aufgesaugt vom nimmerfatten Bern, blieb es doch trotzdem, so verkehrspolitisch wie psychologisch von der Großstadt fern. Noch unberührt vom Großstadt-Vorstadt-Dünkel, ist es bescheiden immer nur bemüht, [kel, Die große Fläche auszufüllen, zwischen Dem Bahnhof „Bümpfiz-Nord und -Süd“.

Ein altes Schloßchen hat es, das dormalen Sehr unromantisch, spielt Gemeindehaus, Und neue Villen gib't und alte Häuser, Doch sieht das Ganze nicht nach Großstadt aus. Sein lustig Böklein, trotz des frommen Namens, Kennt Störnen, Leuen, Wären ganz genau: Ob's nun zu Bümpfiz, ob zu Bethlehem gehöre, Mein Gott! Bei Nacht sind alle Kagen grau.

Peregrinus

Sentenzen

Durch eine trübe Brille sieht die Welt man immer schlecht und liebelose. Reibt sorglich sauber sie, doch nicht an fremder Hofe.

— Talleyrand sprach: Die Sprache ist dazu da, die Gedanken zu verbergen. In schwierigen Fällen wird aber auch noch gesungen und gepfiffen.

— Wenn einer aus dem oberen Stübchen herauspringt, schlägt er die Türen zu.

— Warum wischen die neuen Bejen so gut? — Weil die alten vorher alles flott rein geschauert haben.

— Sagt Einer: Jetzt aber sag' ich auch nichts mehr“, fließt wuchtig gleich der Redestrom daher.

— Das Los der guten Erfindungen ist, sobald sie gemacht sind, vielfach „entdeckt“ zu werden.

Simber